

Eine Grußbotschaft von CNN aus Washington

Das Aachener Klenkes-TV, kurz AKTV, feiert eine gelungene Premiere im Ostviertel. Die Sitzung der Tropi Garde begeistert mit vielen Highlights.

VON HELGA RAUE

Aachen. Nicht nur die Kleinen sehen die „Sendung mit der Maus“ gerne, auch als „Großer“ erfährt man viel Informatives. Hört sich komisch an, ist aber so. Zum Beispiel lernt man die Tropis kennen, erfährt etwas über ihren Tropenhut, die Hosenträger und den obligatorischen Quispel, den sie in ihren Händen schwingen. „Das Ostviertel ist ein sozialer Brennpunkt. Hier haben viele keine Arbeit, hier will keiner wohnen – aber einmal im Jahr da kommen die Leute von überall hierher und stehen vor der Tür Schlange. Hört sich komisch an, ist aber so. Denn dann ist Tropi-Sitzung“, klärte die TV-Moderatorin die Zuschauer auf. Denn das Aachener Klenkes-TV, kurz AKTV, feierte seine Premiere mit einer bunten Sendung und stellte natürlich zahlreiche Eigengewächse aus dem Aachener Ostviertel vor.

Vor der „Flimmerkess“

„Ne schöne Ovvend es jeweiß, met Tropis ejjen Flimmerkess“ – sicher sind kurzweilige Abende immer, wenn die Tropi Garde zu ihren Sitzungen im Josefsheim einlädt. Da machte die Auflage anno 2009 keine Ausnahme – im Gegenteil. Okay, das neue Fernsehstudio entsprach nicht gerade den modernsten Ansprüchen, doch die Premieren-Sendung, die von dem verstaubten Dachboden im Aachener Ostviertel erstmals in die weite Welt ausgestrahlt wurde, hatte es in sich.

Und so war es kein Wunder, dass neben der Einführung von Oberbürgermeister Dr. Jürgen Lin-

den, der sich köstlich selbst auf die Schippe nahm, sogar Grußbotschaften aus Washington, Eynatten und Paris die Kaiserstadt erreichten.

In einer Eurovisions-Schaltung meldete sich Buddy von CNN und verkündete: „Es ist Zeit für Change – AKTV statt ARD und ZDF. Yes, we can.“ Vom freien Radio Ostbelgien wurde Jean-Claude Leyendecker zugeschaltet – aus der Frittenbude seiner Mutter in Eynatten, denn „wir sind finanziell am Arsch“. Und in Erinnerungen schwelgte Francois Trottoir bei seinen Grüßen aus Paris, hatte er doch sogar mal in Aix la Chapelle gelebt. Der „dreifache Korrespondent“ Bernd Büttgens war ein Highlight.

Das Premieren-Programm des AKTV ließ keine Wünsche offen: Da tanzten die älteren Mädchen – „Ella uralt“ sogar einiges jenseits der 80! – als Werbung, der „Bauer“ fand seine Frau, „Abba“ sangen auf Öcher Platt. Und man erfuhr endlich einmal, warum es heißt, dass Mann sich auf der Toilette erleichtert. In der pantomimisch anmutenden Szene war dies an den Gesichtern der drei Protagonisten deutlich abzulesen – einfach köstlich.

Die Tropi-Urgewächse „Josef, Jupp und Jüppchen“ diskutierten besorgt über die derzeitige „Kneipen-Krise“, und die fantastischen „Vier Amigos“ wurden erst nach der dritten Zugabe von der Bühne gelassen. Ausnahmsweise ließen sie einen jungen Band-Anwärter vorsingen: „Tenor“ Paul Porz aus der Viktoriastraße – ein dreifaches Oche Alaaf auf den tollen René Brandt für seine „Nessun dorma“-



Großes Finale mit der Tropi Garde: Angeführt von TV-Moderatorin Sarah Siemons (Zweite von links), Nachrichtensprecherin Ina Gröbner (links), Sportmoderator Frank Jansen und Wetterfee Susanne Lauffs (von rechts) wurde die AKTV-Premiere gefeiert. Foto: Andreas Schmitter

Version auf Öcher Platt.

Und so konnten die gut aufgelegten Moderatoren (Generäl

Sarah Siemons und Frank Jansen), Nachrichtensprecherin Uschi Plymackers (Ina Gröbner) und Wet-

terfee Cindy (Susanne Lauffs) ein zufriedenes Premieren-Fazit ziehen – auch wenn OB Linden bei

der letzten Liveschaltung ins Rathaus schon laut schnarchend auf seinem Schreibtisch lag . . .